

aus Bamberg, Berlin, Bern, Brüssel, Köln, München, Paris und Wien ausgebeutet hatte, trat er am 1. Februar eine Reise nach Frankreich an, welche sich schon durch manche unverhoffte Funde auf diesem lange vernachlässigten Gebiete belohnte.

Die früher von Herrn Prof. Hübner verzeichneten fränkischen und langobardischen Gerichtsurkunden übernahm Herr Prof. Tangl in Berlin und förderte sie auf einer Reise nach Paris im März d. J.

Herr Dr. Schwalm in Göttingen konnte den 3. Band der *Constitutiones et acta publica* um so weniger abschliessen, je mehr gerade ein Aufenthalt in Italien, zumal in Rom, ihm gezeigt hatte, dass für dies so überaus zerstreute Material noch immer neue wichtige Entdeckungen zu gewärtigen seien. Die schon früher geplante Reise nach Süddeutschland und ein nochmaliger Ausflug nach Italien werden daher dem Beginn des Druckes vorangehen müssen. Gefällige Unterstützung bei seinen Arbeiten fand Herr Dr. Schwalm namentlich an den Herren Herre in München und Pogatscher und Schellhass in Rom.

In der Abtheilung *Diplomata* ist der Druck der Urkunden König Heinrichs II. in der bisherigen Weise zwar fortgesetzt worden, sieht jedoch erst gegen Mitte des Jahres seinem Ende entgegen, weil Untersuchungen über einzelne Urkunden, wie z. B. die von St. Vanne in Verdun, öfter den regelmässigen Fortgang unterbrechen. Herr Dr. Bloch wird aus seiner fünfjährigen Mitarbeiterschaft am Ende des Sommers ausscheiden, an den Registern aber in Gemeinschaft mit dem Dr. Holtzmann noch weiter mitwirken. Der Herausgeber dieser Unterabtheilung, Herr Prof. Bresslau, gedenkt alsdann im Winter 1899—1900 auf einer umfassenden Reise nach Italien, das Material für den 4. Band vorzubereiten, welcher die Urkunden Konrads II. und Heinrichs III. bringen soll.

In der Unterabtheilung der Karolingerurkunden sind die Vorarbeiten für den ersten bis zum Jahre 814 geplanten Band so weit gediehen, dass der Druck im Herbst dieses Jahres sicher anheben kann. Für die Ergänzung des Materials arbeitete Herr Prof. Tangl im Herbst in Oberitalien, namentlich in Modena, Turin, Novara, sowie auf dem Rückwege in Chur, Herr Prof. Dopsch holte im Winter in Paris Manches an handschriftlichen Studien nach und unterwarf besonders die auf deutschen Bibliotheken fehlenden französischen Publicationen einer um-